

**Konzept**  
**zur Umsetzung des Landesprogramms**  
**„Kita im Sozialraum“**

in Speyerer Kindertagesstätten

01.01.2020 bis 30.06.2021



15.07.2020

## Inhalt

1)	Hintergrund .....	2
2)	Förderbedingungen Kita im Sozialraum .....	2
3)	Teilnahmebedingungen .....	3
4)	Beteiligung von Kitas und Trägervertretung .....	4
5)	Umsetzung Kita im Sozialraum .....	4
5.1)	Fortsetzung der bisherigen Sozialraum- und Elternarbeit in Kitas.....	4
5.2)	Sozialraumarbeit in Kindertagesstätten .....	5
5.3)	Familiennachmittage und Elternabendreihen in Kitas .....	6
5.4)	Musikalische Frühförderung in Kindertagesstätten .....	7
5.5)	Familienbildungs- und Gesundheitsförderungsangebote in Kitas .....	8
6)	Kalkulation .....	8
7)	Übergang Sozialraumbudget .....	10
Anhang		
	Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf .....	

## 1) Hintergrund

Die Stadt Speyer beteiligt sich seit dem Kita-Jahr 2012/2013 mit vier Kindertagesstätten am Landesprogramm „Kita!Plus: Kita im Sozialraum“ (im Folgenden Kita!Plus). Die teilnehmenden Einrichtungen wurden gemäß der Förderrichtlinie anhand von Indikatoren zur sozialen Lage und Bildung sowie von Indikatoren zu Wohnen und Infrastruktur – **in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf** – ausgewählt. Die bisherigen Zuschüsse lagen in der Vergangenheit zwischen 36.000,00 € und 46.000,00 € pro Jahr.

Mit Schreiben vom 07.11.2019 informierte das Land Rheinland-Pfalz die Jugendämter über die Erhöhung der Finanzmittel des Programms Kita!Plus für den Zeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2021. Mit den deutlich höheren Mitteln soll eine Übergangsgestaltung zum zukünftigen Sozialraumbudget (§ 25 Abs. 5 KitaZG) ab 01.07.2021 ermöglicht werden.

Das Budget zur Umsetzung von Kita!Plus wurde für das Kalenderjahr 2020 auf 306.741,00 € festgesetzt und wird für das erste Halbjahr 2021 voraussichtlich 140.000,00 € betragen.

Das Jugendamt ist für die Konzeptentwicklung sowohl für Kita!Plus als auch für das zukünftige Sozialraumbudget verantwortlich. Dies erfolgt in Abstimmung der Abteilung Kindertagesstätten, Kita-Bedarfsplanung (Jugendhilfe- und Sozialplanung) und Koordinierungsstelle Familienbildung im Netzwerk. Ebenfalls werden Anregungen der freien Kitaträger sowie Einrichtungsleitungen berücksichtigt.

## 2) Förderbedingungen Kita im Sozialraum

Die Förderbedingungen Kita!Plus wurden aufgrund der Erhöhung des Budgets zum 14.01.2020 angepasst.

	Kita!Plus bis 2019	Kita!Plus ab 2020	Sozialraum-budget ab 7/2021
Förderfähige Einrichtungen	In Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf		?
Maximale Förderung je Einrichtung	20.000,00 €	keine Grenze	?
Umfang der Förderung	Personalkosten und Sachkosten		Personalkosten
		Ausstattung max. 5.000,00 € je Gegenstand	–
Gegenstand der Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwindung struktureller Benachteiligung</li> <li>• Weiterentwicklung zu Kommunikations- und Nachbarschaftszentrum</li> <li>• Niedrigschwellige Zugänge von Familien zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten</li> <li>➔ Konzeptentwicklung, Personalkosten, Auf- und Ausbau von Kooperationsstrukturen, Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, räumliche Ausstattung</li> </ul>		?
Eigenanteil des öffentlichen Jugendhilfeträgers	kein Eigenanteil erforderlich		40 %
Verwendungsnachweis	keinen	erforderlich	erforderlich

### 3) Teilnahmebedingungen

Gemäß den Förderkriterien vom 15.10.2012 sind Kitas in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf förderfähig. Mindestvoraussetzung ist der Nachweis sowohl durch valide Daten zur sozialen Lage, ergänzt durch eine fundierte fachliche Begründung zu einem weiteren Aspekt aus den Bereichen Bildung, Wohnen und Infrastruktur. Förderfähig sind Kitas in städtischer und Kitas in freier Trägerschaft.

Entsprechend der Förderkriterien nehmen seit dem Kita-Jahr 2012/2013 folgende Kitas am Programm teil:

Einrichtungen	Indikatoren (Stand 2013)
Kath. HfK St. Hedwig	12,6 % – 14,7 % SGB II-Anteil über 47 % mit Kindern, Anteil Alleinerziehender in SGB II 30 – 40 %, Sozialwohnungsbau, Blockbebauung
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Obdachlosen- und Asylbewerberunterkunft, Unsicherheit Aufenthaltsstatus, Hilfebedürftigkeit (SGB II/ SGB XII), Minimale Bildungschancen, Einfachwohnungsbau, Sozialwohnungen, Asylbewerberunterkunft
Städt. Kita Regenbogen	Waldsiedlung, 14,1 % SGB II Anteil, über 50 % mit Kindern, davon über 50 % alleinerziehend, unterdurchschnittliche Abschlüsse und problematische Berufseinstiege, Sozialwohnungsbau, alte Blockbebauung, Randlage
Stadtteiltreff Nordpol	Waldsiedlung, 14,1 % SGB II-Anteil, über 50 % mit Kindern, davon über 50 % alleinerziehend, unterdurchschnittliche Abschlüsse und problematische Berufseinstiege, Sozialwohnungsbau, alte Blockbebauung, Randlage

Eine Ausweitung von Kita!Plus in weitere Kitas ist mit dem erhöhten Budget denkbar. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Kitas ebenso mit dem zukünftigen Sozialraumbudget gefördert werden können oder andere Finanzierungsmöglichkeiten sichergestellt sind.

Die Indikatoren für die Teilnahme weiterer Kitas werden auf Grundlage folgender Daten gewonnen:

- Microm-Daten aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer (2019)
- Daten des Einwohnermeldeamts (Stichtag 30.09.2019)
- Daten der Bundesagentur für Arbeit (3. Quartal 2019)
- Daten der Bauverwaltung: Sozialer Wohnungsbau (2018)
- Daten der Schuleingangsuntersuchung (Schuljahr 2018/2019)
- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (Soziale Stadt Speyer-Süd, Stand 23.04.2019)

Die Auswahl der teilnehmenden Kitas wird entsprechend der Förderkriterien vorgenommen. Kooperationen mit weiteren Einrichtungen im Stadtgebiet im Sinne von Begegnungs- und Nachbarschaftszentren sind erwünscht.

Insgesamt können aufgrund der Erhöhung des Budgets Kitas in verschiedenen Stadtgebieten und unterschiedlichen Trägerschaften für Kita!Plus berücksichtigt werden (Verteilung s. Tabelle).

	Speyer Nord	Speyer West	Speyer Mitte	Speyer Süd
<b>Pfarrei Pax Christi</b>	1	3	1	1
<b>Prot. Kindertagesstättenverband Speyer – Germersheim</b>	1	1	1	-
<b>Diakonissen Speyer</b>	-	-	-	1
<b>Vereine</b>	1	-	-	2
<b>Stadt Speyer</b>	1	1	2	3

Eine detaillierte Auflistung der Kitas mit den dazugehörigen Indikatoren, die die Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf kennzeichnen, ist im Anhang ersichtlich.

#### 4) Beteiligung von Kitas und Trägervertretung

Bei der Konzeptentwicklung beteiligt das Jugendamt der Stadt Speyer die Kita-Leitungen und freien Kita-Träger. In der AG 78 (Arbeitsgemeinschaft nach SGB VIII, § 78) wurde der Konzeptentwurf ebenfalls vorgestellt. Demzufolge wurden Änderungs- oder Ergänzungswünsche mit allen Beteiligten diskutiert und im Gesamtkonzept berücksichtigt. Dieses wurde als Entwurf im Stadtrat am 23.04.2020 beschlossen. Anschließend wurden freie Träger und Kita-Leitungen im Entwicklungsverlauf, vor allem mit Blick auf das neue Angebot der Kita-Sozialraumarbeit, in mehreren Beteiligungsveranstaltungen einbezogen.

#### 5) Umsetzung Kita im Sozialraum

##### 5.1) Fortsetzung der bisherigen Sozialraum- und Elternarbeit in Kitas

Die bestehenden Kita!Plus Angebote sollen fortgesetzt werden. Die wesentlichen Zielsetzungen sind:

Kath. Kita St. Hedwig	Situationsansatz, Integration von Beratungsangeboten in der Kindertagesstätte, Elternbegleitung, Elterncafé. Stärkung der Erziehungskompetenz und Erziehungsverantwortung der Familien.
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Offene Bildungs- und Freizeitangebote, Elterncafé, Elterntreff, Frauenfrühstück, Bildungs- und Informationsangebote, alltagspraktische Hilfen, Erweiterung des Selbsthilfepotentials. Die Eltern werden von Beginn an bei Erziehungsaufgaben unterstützt, ihre elterlichen und erzieherischen Kompetenzen gefördert und sie möglichst zeitnah in die institutionelle Bildung eingebunden.
Städt. Kita Regenbogen & Stadtteiltreff NORDPOL	Bei Bedarf Kursangebot "Alltagssprache für Migrantinnen", Praktische Erziehungshilfen und lebenspraktische Beratung, Elternarbeit, Elterncafé, Elternbegleitung. Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe

Für die Umsetzung werden Sachkosten, Honorare sowie erhöhte Wochenarbeitsstunden des Kita-Personals beantragt.

## 5.2) Sozialraumarbeit in Kindertagesstätten

Zur Unterstützung von Kita-Leitungen, Kita-Teams, Kita-Eltern und Kita-Kindern sollen in den Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf Kita-Sozialraumarbeiter/innen eingesetzt werden.

Aufgrund der gestiegenen gesellschaftlichen Anforderungen ergeben sich im Kita-Alltag wachsende Herausforderungen für Kita-Mitarbeiter/innen. Sie haben mittlerweile neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag zu erfüllen, der sich an den spezifischen altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder orientiert. Weiterhin kommt eine kompensatorische Bildungsarbeit hinzu, zum Beispiel die sprachliche Bildung sowie die kulturelle und religiöse Vielfalt. Die Bildungsarbeit in Kitas mit dem Ziel der Bildungs- und Chancengleichheit der Kinder hat sich somit zu einer zentralen Aufgabe der Erzieher/innen und Kitas entwickelt.

Zudem entsteht vermehrt der Bedarf an Beratung und Unterstützung der Eltern über die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft hinaus. Dieser Aufgabe kommt die Kita-Sozialraumarbeit nach. Eine Chance der Kita-Sozialraumarbeit liegt darin, dass Familien niederschwellig in der ihr vertrauten Kita erreicht und durch frühzeitige Angebote, die ihren individuellen Bedarfen entsprechen, unterstützt werden können. Dies trägt zur positiven Kindesentwicklung und ggf. Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen bei.

Durch die Kita-Sozialraumarbeit öffnen Kitas vermehrt ihre sozialräumliche Perspektive und können vielmehr die Umwelt der Kinder (Eltern, Familie, Bewohner des Stadtteils) einbeziehen. Dabei erfasst die Kita-Sozialraumarbeit die Angebotsstruktur und Gegebenheiten vor Ort, kooperiert mit Schlüsselpersonen im Stadtteil und sieht die Kita-Umgebung als Lebenswelt der Familien.

Die Aufgabengebiete der Kita-Sozialraumarbeit umfassen:

- regelmäßige Sprechzeiten für Eltern in der Kita (fachlich kompetente Unterstützung und Beratung)
- Bei Bedarf Hausbesuche bei Familien – aufsuchende Arbeit
- Organisation und Durchführung von Elterncafés o.ä.
- Unterstützung von Familien in belasteten Situationen
- Vermittlung zu weiteren Beratungsstellen und ggf. deren Begleitung
- sozialraumorientierte Vernetzung der Familien zu weiteren Institutionen
- Integrationsarbeit
- Kooperationen mit Schulsozialarbeit in Grundschulen
- Teilnahme an Kita-Teambesprechungen, Elternabenden, Festen etc.
- kollegiale Fallberatung für das Kita-Personal

Langfristige Ziele:

- Förderung der personalen und sozialen Entwicklung der Kinder
- Verringerung bei Problemlagen, Belastungen und Benachteiligung der Familien als Beitrag zum Kinderschutz
- Beratung von Erziehungsberechtigten und Kita-Personal
- Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Einbringung von sozialpädagogischen Grundsätzen, Zielen, Methoden und Kompetenzen in die Kitas
- Prävention und intervenierende Angebote vor Ort
- Einbindung/ Integration der Familien im Sozialraum
- Förderung der Teilhabe an Bildung in der Familie.

Die Umsetzung der Kita-Sozialraumarbeit ist in freier Trägerschaft durch das Caritas-Zentrum Speyer und Diakonissen Speyer vorgesehen. Eine detaillierte Konzeption für die Sozialraumarbeit in Kitas wird mit den teilnehmenden Kitas weiterentwickelt. Dieses wird für die jeweiligen Kitas nach ihren Bedarfen angepasst und mit den entsprechenden Trägervertreter\*Innen abgestimmt. Darüber hinaus werden Kooperationsvereinbarungen zwischen Träger und Kitas geschlossen.

Für die Kita-Sozialraumarbeit sollen in den Kitas Rückzugsmöglichkeiten (Büro Kita-Leitung, Personalraum, Gruppenraum etc.) je nach freier Kapazität zur Verfügung stehen. Recherchearbeiten sowohl über Telefon, Fachlektüre, Internet, Dokumentation etc. machen einen festen Büro-/Arbeitsplatz in der Kita unabdingbar. Diese sollten zu festen Zeiträumen an die Kita-Sozialraumarbeiter/innen vergeben werden.

Die Koordination der Kita-Sozialraumarbeit obliegt dem entsprechenden Träger. Hierzu gehören die Organisation und Durchführung von Teambesprechungen und fachbezogenen Fortbildungsmaßnahmen in Absprache mit dem jeweils anderen Träger der Kita-Sozialraumarbeit. Übergeordnet wird ein Lenkungskreis, bestehend aus Kita-Trägervertreter\*innen, Caritas-Zentrum Speyer und Diakonissen Speyer sowie dem Jugendamt Speyer gegründet. In diesem Rahmen soll das Gesamtkonzept weiterentwickelt bzw. angepasst und das Angebot perspektivisch in weiteren Sozialräumen (zukünftiges Sozialraumbudget) ausgebaut werden.

Mit dem Programm Kita!Plus sollen Personalkosten für die Kita-Sozialraumarbeit in freier Trägerschaft finanziert werden. Es werden sowohl für die Kita-Sozialraumarbeiter\*Innen als auch für die teilnehmenden Kitas Sachkosten für die Erstausrüstung vor Ort, jedoch keine Ausgaben für bauliche Maßnahmen, zur Verfügung gestellt.

Folgende Kitas nehmen in der Projektphase teil:

Kitas			Sozialraum	Träger der Kita-Sozialraumarbeit
Städt. Kita Wola	Kath. Kita Mariä Himmelfahrt	Prot. Kita Villa Kunterbunt	Speyer Mitte	Diakonissen
Städt. Kita Seekätzchen	Kath. Kita St. Markus	Diakonissen Haus für Kinder	Speyer Süd	Diakonissen
Städt. Kita Löwenzahn	Kath. Haus Don Bosco	Prot. Kita Kastanienburg	Speyer West	Caritas-Zentrum
Städt. Kita Regenbogen	Kath. Kita St. Konrad	Prot. Kita Arche Noach	Speyer Nord	Caritas-Zentrum

### 5.3) Familiennachmittage und Elternabendreihen in Kitas

Die Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle des Caritas-Zentrums Speyer bietet in mehreren Kitas sogenannte Familiennachmittage an, mit dem Ziel, Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken. Fragestellungen zu Erziehungsthemen werden sowohl innerhalb der einzelnen Familien also auch gemeinsam mit anderen Familien beleuchtet und gemeinsam bearbeitet. Das Angebot ist präventiv und fördert die Hilfe zur Selbsthilfe. Neben den Familiennachmittagen nehmen die Fachkräfte des Caritas-Zentrums nach Bedarf auch an Elternabenden und Kita-Festen teil, um die Hürden der Inanspruchnahme zu senken. Das Caritas-Zentrum Speyer stellt hierfür Maßnahmenpakete zusammen.

Das Angebot findet in den folgenden Einrichtungen statt:

- Kath. Kita St. Hedwig (Speyer West)
- Städt. Kita Löwenzahn (Speyer West)
- Städt. Kita Pünktchen und städt. Kita Farbklecks (Speyer-Süd)
- Städt. Kita Pusteblume (Speyer-Nord)
- Städt. Kita Regenbogen (in Kooperation mit der Grundschule Speyer Siedlungsschule)

Die Maßnahme wird bereits seit 2012 unter anderem auch im Rahmen des Programms Kita!Plus durchgeführt und wird seit 2016 im Stadtgebiet auf weitere Kitas ausgeweitet. Das Konzept der „Familiennachmittage“ ist daher bekannt und wird hier nicht detailliert beschrieben. Die Mittel über das Landesprogramm Kita!Plus werden für Honorare eingesetzt.

Zu beachten ist jedoch, dass sich im Rahmen der Kita-Sozialraumarbeit neue Strukturen in den Kitas ergeben könnten. Aus diesem Grund muss die Entwicklung beobachtet und das Konzept der Familiennachmittage ggf. angepasst werden. Mit Blick auf das zukünftige Sozialraumbudget ist die Fortsetzung des Angebots mit der jetzigen Zielsetzung regelmäßig zu prüfen.

#### 5.4) Musikalische Frühförderung in Kindertagesstätten

Zur Förderung einheitlicher Bildungschancen wird in sechs städtischen Kitas und fünf Kitas in freier Trägerschaft ein Kooperationsprojekt mit der Musikschule der Stadt Speyer zur musikalischen Früherziehung kostenfrei für alle Kinder in den entsprechenden Kitas vor Ort durchgeführt. Das Angebot richtet sich neben der Zielgruppe der Kinder auch an die Eltern sowie an das Kita-Personal. So wurde beispielsweise ein Speyerer Kita-Liederbuch erstellt und ein Gitarrenkurs für Erzieher/innen durch die Musikschule organisiert und durchgeführt. Weiterhin organisiert die Musikschule der Stadt Speyer eine Projektwoche für alle Speyerer Kitas in den Räumlichkeiten der Musikschule.

Teilnehmende Einrichtungen sind:

Kitas					Sozialraum
Städt. Kita Wola	Städt. Kita Abenteuerland	Städt. Kita Mäuseburg	Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Prot. Kita Villa Kunterbunt	Speyer Mitte
Städt. Kita Cité de France					Speyer Süd
Kath. Kita St. Christophorus			Prot. Kita Kastanienburg		Speyer West
Städt. Kita Regenbogen	Kath. Kita St. Konrad		Prot. Kita Arche Noah		Speyer Nord

Eine Finanzierung der Honorar- und Sachkosten über die Landesförderung Kita!Plus hinaus über das zukünftige Sozialraumbudget ist zunächst nicht vorgesehen. Hierfür müssen zum gegebenen Zeitpunkt zum Beispiel Spenden akquiriert werden.

Das Kooperationsprojekt zwischen der Musikschule der Stadt Speyer und den Kitas wird seit 2018 durchgeführt. Aus diesem Grund wird auf eine detaillierte Ausführung im Rahmen des Kita!Plus Konzeptes verzichtet.



## 5.5) Familienbildungs- und Gesundheitsförderungsangebote in Kitas

Für die Umsetzung von Familienbildungs- und sozialraumorientierten Angeboten im situativen Ansatz werden den teilnehmenden Kitas Honorare und Sachkosten zur Verfügung gestellt.

Weiterhin werden Sachkosten für gesundheitsfördernde sowie ernährungsbildende und medienpädagogische (Familien-) Maßnahmen in Kitas beantragt.

## 6) Kalkulation

Festzustellen ist, dass ohne die Mittel aus der Landesförderung Kita!Plus oder zukünftig dem Sozialraumbudget, eine Umsetzung der in Kapitel 5 genannten Angebote durch die Stadt Speyer nicht realisierbar wäre.

Bis 30.06.2021 können Personal- und Sachkosten über das Landesprogramm Kita!Plus abgerechnet werden. Anzuschaffende Gegenstände dürfen einen Wert von 5.000,00 € je Gegenstand nicht überschreiten.

Das Budget in Höhe von **306.741,00 €** für das Haushaltjahr 2020 setzt sich aus Restmitteln des Haushaltes 2019 sowie den zugewiesenen Mitteln für 2020 zusammen. Die Mittel müssen durch einen sogenannten „Meldebogen“ dem Landesjugendamt je Kita gemeldet werden. Diese wurden in Abstimmung mit Träger und Kita erstellt. Verschiebungen von Personal- und Sachkosten können innerhalb einzelner Kitas nach Absprache mit dem Landesjugendamt, Jugendamt und freien Trägern vorgenommen werden.

Eine Kalkulation der Kita!Plus Mittel für den Zeitraum 01.01.2021 bis 30.06.2021 erfolgt erst nach Bekanntgabe des Budgets für das Haushaltsjahr 2021.

Die Kalkulation im Haushaltsjahr 2020 sieht folgende Maßnahmen vor:

Fortsetzung der bisherigen Sozialraum- und Elternarbeit in Kitas (ehemaliges Kita!Plus)		
Kita	Zweck	Kosten
Kath. Kita St. Hedwig	Sachkosten	1.400,00 €
	Kita-Personal, Erzieherin 9,75 Std./Woche	16.000,00 €
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Sachkosten für Elternarbeit, Honorare	3.200,00 €
	Kita-Personal, Erzieherin 3 Std./Woche	5.500,00 €
Städt. Kita Regenbogen	Sachkosten für Elternarbeit, Honorare	1.800,00 €
	Kita-Personal, Erzieherin 5,25 Std./Woche	8.500,00 €
Stadtteiltreff Nordpol	Sachkosten für Elternarbeit, Honorare	2.500,00 €
	Kita-Personal, Erzieherin 7,5 Std./Woche	9.000,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>47.900,00 €</b>

Kita-Sozialraumarbeit			
Kita	Zweck	Sozialraum	Kosten
Kath. Kita Mariä Himmelfahrt	Personalkosten Kita-Sozialarbeit	Speyer	15.000,00 €
	Sachkosten Kita-Sozialarbeit	Mitte	1.000,00 €
	Einrichtung Arbeitsplatz und -materialien		10.000,00 €
Städt. Kita Wola	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
Prot. Villa Kunterbunt	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €

Diakonissen Haus für Kinder	Personalkosten Kita-Sozialarbeit	Speyer Süd	15.000,00 €
	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
	Einrichtung Arbeitsplatz und -materialien		10.000,00 €
Städt. Kita Seekätzchen	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
Kath. Kita St. Markus	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
Städt. Kita Löwenzahn	Personalkosten Kita-Sozialarbeit	Speyer West	15.000,00 €
	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
	Einrichtung Arbeitsplatz und -materialien		10.000,00 €
Kath. Haus Don Bosco	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
Prot. Kita Kastanienburg	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
Kath. Kita St. Konrad	Personalkosten Kita-Sozialarbeit	Speyer Nord	15.000,00 €
	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
	Einrichtung Arbeitsplatz und -materialien		10.000,00 €
Städt. Kita Regenbogen	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
Prot. Kita Arche Noah	Sachkosten Kita-Sozialarbeit		1.000,00 €
<b>Gesamt</b>			<b>112.000,00 €</b>

Familienbildung in Kindertagesstätten (Familiennachmittage des Caritas-Zentrums Speyer)		
Kita	Zweck	Kosten
Städt. Kita Löwenzahn	Honorare in Kooperation mit kath. Kita St. Hedwig	5.600,00 €
Städt. Kita Pünktchen	Honorare in Kooperation mit städt. Kita Farbklecks	3.600,00 €
Städt. Kita Regenbogen	Honorare in Kooperation mit städt. Kita Pustebume	5.900,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>15.100,00 €</b>

Musikalische Frühförderung in Kitas (Musikschule der Stadt Speyer)			
Kita	Zweck	Sozialraum	Kosten
Städt. Kita WoLa	Sachkosten in Kooperation mit weiteren städt. Kitas	Speyer Mitte	2.000,00 €
Prot. Kita Villa Kunterbunt	Honorare Musikschule in Kooperation mit Städt. Kitas: Wola, Abenteuerland, Spielhaus Sara Lehmann, Mäuseburg		7.000,00 €
	Sachkosten		500,00 €
Städt. Kita Cité de France	Honorar Musikschule	Speyer Süd	1.400,00 €
	Sachkosten		500,00 €
Kath. Kita St. Christophorus	Honorare Musikschule in Kooperation mit prot. Kita Kastanienburg	Speyer West	2.800,00 €
	Sachkosten		1.000,00 €
Prot. Kita Kastanienburg	Sachkosten		1.000,00 €
Städt. Kita Regenbogen	Sachkosten	Speyer Nord	500,00 €
Kath. Kita St. Konrad	Sachkosten		1.000,00 €
Prot. Kita Arche Noah	Honorare Musikschule in Kooperation mit der städt. Kita Regenbogen und Kath. Kita St. Konrad		4.200,00 €
	Sachkosten		1.000,00 €
<b>Gesamt</b>			<b>22.900,00 €</b>

<b>Familienbildungs- und Gesundheitsförderungsangebote in Kitas</b>			
<b>Kita</b>	<b>Zweck</b>	<b>je Kita</b>	<b>Kosten</b>
Budget für Kitas in städtischer sowie freier Trägerschaft (situativer Ansatz)	Honorare	1.000,00 €	<b>27.000,00 €</b>
	Sachkosten	1.000,00 €	<b>27.000,00 €</b>
Städt. Kita Pünktchen	Sachkosten für Elterncafé (Tische und Stühle)		<b>8.800,00 €</b>
	Sachkosten für Gesundheitsförderung (Bewegungsangebote)		<b>15.000,00 €</b>
Städt. Kita Regenbogen	Sachkosten Elterncafé		<b>2.700,00 €</b>
Städt. Kita Seekätzchen	Digitale pädagogische Arbeit		<b>1.500,00 €</b>
	Sachkosten für Gesundheitsförderung (Bewegungsangebote)		<b>7.000,00 €</b>
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Sachkosten für medienpädagogische Angebote		<b>11.300,00 €</b>
	Sachkosten zur Aufbewahrung digitaler Medien		<b>1.800,00 €</b>
	Honorare für medienpädagogische Angebote		<b>1.500,00 €</b>
Prot. Kita Villa Kunterbunt	Sachkosten Elterncafé		<b>5.000,00 €</b>
<b>Gesamt</b>			<b>108.600,00 €</b>

## 7) Übergang Sozialraumbudget

Das Landesprogramm Kita!Plus entfällt als eigene Förderrichtlinie ab 30.06.2021 und ist mit Inkrafttreten des KitaZG zum 01.07.2021 Teil des Sozialraumbudgets.

Die Maßnahmen aus dem Programm Kita!Plus sollen nach Bedarf in das zukünftige Sozialraumbudget integriert werden. Zum Beispiel die Kita-Sozialraumarbeit, die auch im KitaZG konkret benannt wird.

## Anhang

Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf

## Wohngebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf

		Wohnblöcke mit überdurchschnittl. vielen Alleinerziehenden	Wohnblöcke mit hohem Anteil an HH-Vorstände mit Hauptschulabschluss	Wohnblöcke mit geringer Kaufkraft	Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung	Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Bezieher/-innen (ELB-Quote*)	Anteil der nicht erwerbsf. SGB II-Bezieher/-innen (NEF-Quote**)	Anteil der alleinerziehenden erwerbsf. SGB II-Bezieher/-innen an allen ELB***	Anzahl Sozialwohnungen mit Berechtigungsschein	Einschulung: ohne Deutschkenntnisse	Bürgerbefragung: Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
		Microm-Daten aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer, 2019			Daten des Einwohnermeldeamts (Stichtag 30.09.19)	Daten der Bundesagentur für Arbeit (3. Quartal 2019)			Daten Bauverwaltung, 2018	Schuleingangs- U. 2018/2019	SP Süd (23.04.2019)
Speyer	insgesamt				14,9 %	7,5 %	12,1 %	12,2 %			
kath. Kindertagesstätte St. Konrad	Speyer-Nord		X		15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %	370	13 % Siedlungsschule	
Protestantische Kindertagesstätte Arche Noah	Speyer-Nord		X		15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Städt. Kindertagesstätte Regenbogen	Speyer-Nord		X	X	15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Stadtteiltreff NORDPOL	Speyer-Nord		X	X	15,2 %	6,0 %	9,4 %	15,6 %			
Kath. HfK St. Hedwig	Speyer-West	X	X	X	15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %	310		
Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus	Speyer-West	X	X		15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Kath. Kindertagesstätte Don Bosko	Speyer-West	X	X		15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Protestantische Kindertagesstätte Kastanienburg	Speyer-West	X	X	X	15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Städt. Kindertagesstätte Löwenzahn	Speyer-West	X	X	X	15,1 %	10,3 %	16,8 %	12,3 %			
Kath. Kindertagesstätte Mariä Himmelfahrt	Speyer-Mitte	X			18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %	270	18 % Salierschule 17 % Zeppelinschule	
Protestantische Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	Speyer-Mitte				18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %			
Städt. Spielhaus Sara Lehmann	Speyer-Mitte	X	X	X	18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %			
Städt. Kindertagesstätte WoLa, ein Haus für Kinder	Speyer-Mitte				18,1 %	7,8 %	12,4 %	10,8 %			

Kinderhort das Fliegende Klassenzimmer	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %		11 % Grundschule im Vogelgesang	Eine Befragung im Rahmen des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts ergab, dass es in Speyer Süd insbesondere an der sozialen Infrastruktur, Aufenthaltsqualität und Treffpunkten für Kinder-, Jugendliche sowie Familien mangelt.
Kinderhaus Flohkiste	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %			
Kath. Kindertagesstätte St. Markus	Speyer-Süd	X	X		11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %			
Diakonissen Haus für Kinder	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %			
Städt. Kindertagesstätte Pünktchen	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %			
Städt. Kindertagesstätte Cité de France	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %			
Städt. Kindertagesstätte Seekätzchen	Speyer-Süd				11,5 %	5,8 %	9,3 %	9,7 %			

Zur Berechnung der SGB II-Hilfequote werden ausgewählte Personengruppen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zur Bevölkerung im jeweiligen Alter wie folgt ins Verhältnis gesetzt:

\* Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze

\*\* Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 15 Jahren

\*\*\* Anmerkung: Die Anteile der alleinerziehenden erwerbsfähigen SGB II-Bezieher/-innen an allen erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbeziehern/-innen (ELB) für die drei Stadtteile Nord, West und Süd sind in der Realität vermutlich höher als hier dargestellt. Eine genaue Berechnung war nicht möglich, da aufgrund zu geringer Fallzahlen Werte in mehreren untergeordneten Statistischen Bezirken von der Bundesagentur für Arbeit nicht ausgewiesen wurden. Lediglich im Stadtteil Speyer Mitte waren die Zahlen der alleinerziehenden erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbeziehern/-innen komplett angegeben.